

Name der Stadt.	Verhauenes Aeser.	Amtesbezirk.	Eparchie und Colatur der Kirchen- und Schulstellen.	Städtischer Rang.	Häuser- und Einwohnerzahl.	Höhe über der Meeresfläche.	Haupt-Gebirgsart.	Production des Bergbaues.	Fabriken, Manufacturen, Handel und Gewerbe.	Rechtswürdigkeiten und vorzügliche Umgebungen.	Geschichtliche Bemerkungen.
<b>Schwarzberg.</b> Nieder ist eine Post-Expedition beifolgt.	Johanngeorgensstadt. Kaiser-Abtheilung Schwarzenberg.	Sitz des Kreis-Justiz-Kriminal- und Rentamtes Schwarzenberg.	Annaberg-Colatur E. Hochpreisl. Kirchenrath für das Passort; die übrigen Stellen aber besetzt der Stadtrath zu Schwarzenberg.	Annaberg-ländliche. Allgemeine Städte.	1600 Häuser. 190 Häuser.	1470.	Granit mit darauf gelagerten Quarz- und Glimmer-schiefer. Leichter in Lager von Kalkstein, Gyps und Gneis.	Erz von Silber, aber sehr wenig Eisen und Kupfer von vorzüglicher Güte auf Gängen in und zwischen Gneis und Glimmer-schiefer. Als Commungestein vertritt das Berggebirge St. Johannes Stelle am Beckenrande Oberrheins zu werden.	Landwirthschaft, Kloppelei, Spinnhandl., Annaberg-Weinhandl., Woll- und Leinwand-Fabrikation und Handl., bedeutende Gerbereien.	Das Schloß zu Schwarzberg mit Wäldern, besonders wichtig ist das vierfache Schloß des Johann von Schwarzberg. Die großen Hammerwerke zu Erla und Pöhlitz mit schöner Eisgießerei. Der berühmte Drahthammer liefert für seinen Preis. Das gewöhnliche Dorf lauter. Das Kesselfabrikat am Beckenrand und das Eisenwerk zu Schwarzberg gehören einem Besitzer.	Diese Stadt wurde unter der Ära des Herzogs Johann Friedrich (vergl. die Zug) im X. Jahrhunderte gegründet haben soll. Specimen mehrere Häuser von Johann von Schwarzberg in dieser Gegend; doch fehlen die meisten Nachrichten davon ganz, indem Schwarzberg 1413 durch die Habsburger gänzlich zerstört und dem Böhmen gleich gemacht wurde. Was nach der Zeit wieder aufgebaut worden ist, haben die Anordnungen von 1495, 1533, 1633, 1649 und endlich 1709 wieder angeordnet. Man weiß nicht, ob die Stadt von Böhmen an das Jahr Schwarzberg kam, von dem dieser Ort im Jahr 1486 wieder an die Herrschaft von Schwarzberg überliefert, von dem aber 1488 wieder an den Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen überliefert wurde und in die hiesige Stadt einverleibt wurde.
<b>Thum.</b> Nur eine Post-Station.	Seyen. Kaiser-Abtheilung Eberstedt.	Wolkstein, doch hat die Gerichtsbarkeit zu Oelenau auch die Obergerichts in diesem Städtchen.	Annaberg-Colatur die Oelenau-Oelenau.	Annaberg-ländliche. Allgemeine Städte.	In 155 Häusern 1394 Häuser. mit Oberdorf aber, welches als Vorstadt gilt kann, über 1800.	1537.	Gneis, in demselben Kalkstein eingelagert.	Steingut und Scherfstein, die beide sehr wichtig sind; nächst dem Zinnstein und Kupfer, aber so genannten Zinnstein auf Gängen. Auf dem Berggebirge Goldgange, tiefer Erzgänge im Freivalde, und in Drebach (nahe der größten Dörfer Sachsen) ist Silber vertheilt das Berggebirge Thum den Gängen der hiesigen Land- und Frankfurter selbst der Kreis-Moderation.	Schwarz- und Weiss- und Seidenmanufaktur und Handel mit den Erzeugnissen derselben, besonders der beiden letzten durch landwirthschaftliche Anstalten. Auf dem Berggebirge Goldgange, tiefer Erzgänge im Freivalde, und in Drebach (nahe der größten Dörfer Sachsen) ist Silber vertheilt das Berggebirge Thum den Gängen der hiesigen Land- und Frankfurter selbst der Kreis-Moderation.	Das Amt Thum, die Hiesigen; der Oelenau auf der Höhe des Freivaldes, schönes Thal, in welchem das Dorf Jahnbad liegt. Ein anderes gleiches auf dem Dorfe Herold. Der Knecht, ein Felsen am Rande des Thales hat einen schönen Aussicht. In der Entfernung von einer Wegstunde liegt das Dorf Oelenau mit 3000 Einwohnern. Leuchtend ist noch zu bemerken, daß das, was angeblich im Freivalde zu finden, staudenartige Gneis-Stein oder Gneis, allhier gemeinlich mit Holz genannt, um das Silbathen herum in Thum zu finden.	Thum hat schon im XIV. Jahrhunderte seinen Namen, und in einem Urtheile zwischen dem Markgrafen zu Weichen und dem Herzog von Weichen und Waldenburg von Jahr 1407 wird auch das Thum genannt. Dessen Städtchen soll im Jahr nach dem Tode Herzog des Hochstifts Weichen gewesen sein, welches sich in den französischen Hände ergab, indem im Jahre 1633 die Stadt nach dem Jahr in eine Ruine umgewandelt wurde. Im Jahr 1633 ist die Stadt durch den Verlust der Hiesigen gänzlich zerstört; in der Folge wieder aufgebaut wurde. Schon der Ort Thum (Zinnstein) hat die Bedeutung des Bergbaues. Der Ort Thum (Zinnstein) hat die Bedeutung des Bergbaues. Der Ort Thum (Zinnstein) hat die Bedeutung des Bergbaues.
<b>Wiesenthal.</b> Ober-Wiesenthal ist nämlich eine Bergstadt; das ist ältere Unter-Wiesenthal aber nicht, angesehen es als Bergstadt die Bergarbeit geschieht, bei E. Hochpreisl. Landes-Regierung und dem K. A. Schwarzenberg nur als Dorf angesehen.	Annaberg. Kaiser-Abtheilung Ober-Wiesenthal.	K. A. Schwarzenberg.	Annaberg-Colatur E. Hochpreisl. Kirchenrath.	Annaberg-ländliche. Allgemeine Städte.	Ober-Wiesenthal enthält in 199 Häusern 1447 Einwohner; Unter-Wiesenthal aber mehrere in 169 Häusern 1348 Einwohnern.	2743; die oberste Spitze des Bismarckes (nach Jankner) 3795 par. Fuß über der Meeresfläche.	Granit und Gneis, in welchem Kalkstein eingelagert ist.	Obiges Silber, Kupfer und vorzüglich Erz, Kalkstein. Auf der Commungestein Thum und tiefer Kalkstein Erze und von Ober- und Unter-Wiesenthal die hiesige Land- und Frankfurter selbst der Kreis-Moderation.	Eisenhütten, Metallarbeit und Seidenmanufaktur. Manufaktur, Eisen- und Leinwand-Fabrikation, Baumwoll-Fabrikation, Schmelzwerk, Kalkstein, Steinbruch, Kalkstein, Kalkstein.	Der Hiesige Keilberg (nach Jankner 3809 par. Fuß über d. M. H.); das angegebene Thal am Fuße des Keilbergs; der Eisenhammer mit Drahtwerk in Unter-Wiesenthal; das Hammerwerk von Thum; die K. A. Bergwerke hiesig (Wiesenthal und am Wege nach Karlsbad) das berühmte Joachimsthal; am weiter hin Schmelzwerk mit einem schön erhellenden Gange; das berühmte Karlsbad liegt 3 Wegstunden von Wiesenthal.	Es geht drei meilenlange Wege nach Bismarck, nämlich Ober- und Unter-Wiesenthal in Sachsen, von der K. A. Bergwerke hiesig (Wiesenthal) in Bismarck. Der Ort der XVI. Jahrhunderte gehörte der Landesregierung des Herzog von Weichen, und kam mit Vorkauf an Schwarzberg. Unter-Wiesenthal ist nicht älter als Ober-Wiesenthal, welches sich unter dem Namen Ober-Wiesenthal (Wiesenthal) befindet; denn hier hat die ersten Silberminen erst 1525 entdeckt und im folgenden Jahre die ersten Hiesigen der Stadt erbaut worden. Er erhielt 1537 die Bergwerks-Regulirung. Bei der Bereinigung der Provinzen von Oelenau, von 1630 an, wozu sich viel böhmische Colonisten in die hiesigen Bergwerke, und als auch nach Wiesenthal. Beide Orte, nämlich Ober- als Unter-Wiesenthal, haben in den Königen und Kaiserlichen Zeiten die 16, 17, 18, und 19. Jahrhunderte sehr glücklich, sich aber, angesehen die Kluge für den Silberbau nicht den Hiesigen liegt ist, nach dem Jahr immer wieder zerstört.
<b>Wolkstein.</b>	Wolkstein.	Wolkstein, mit Wolkstein- und Rentamtes.	Annaberg-Colatur E. Hochpreisl. Kirchenrath besetzt das Passort; das Diakoniat und die Schulstellen aber besetzt der Stadtrath.	Annaberg-ländliche. Allgemeine Städte.	190 Häuser. 1400 Einwohner.	1900.	Gneis mit Lager von Kalkstein und Eisenstein.	Erz von Silber, Kupfer und auf dem Hiesigen. Die Commungestein St. Michaelis Stelle am Beckenrande Oberrheins zu werden.	Kloppelei, Seidenmanufaktur, Baumwoll-Fabrikation, Schmelzwerk, Kalkstein, Kalkstein.	Das alte Schloß, von welchem man eine sehr schöne Aussicht genießt, ist als ehemalige Residenz mehrerer alten hiesigen Fürsten merkwürdig. Gegenwärtig ist der Sitz des Justizamtes in demselben beifolgt. Am Fuße des Schloßberges ist ein sehr schönes Thal, der Haas genannt; auf der andern Seite das Wolkstein. Der Ort Schloß u.	Diese Stadt wurde unter der Ära des Herzogs Johann Friedrich (vergl. die Zug) im X. Jahrhunderte gegründet haben sollen. Specimen mehrere Häuser von Johann von Schwarzberg in dieser Gegend; doch fehlen die meisten Nachrichten davon ganz, indem Schwarzberg 1413 durch die Habsburger gänzlich zerstört und dem Böhmen gleich gemacht wurde. Was nach der Zeit wieder aufgebaut worden ist, haben die Anordnungen von 1495, 1533, 1633, 1649 und endlich 1709 wieder angeordnet. Man weiß nicht, ob die Stadt von Böhmen an das Jahr Schwarzberg kam, von dem dieser Ort im Jahr 1486 wieder an die Herrschaft von Schwarzberg überliefert, von dem aber 1488 wieder an den Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen überliefert wurde und in die hiesige Stadt einverleibt wurde.
<b>Zöblitz.</b>	Wolkstein.	Lauterstein, Sitz des Amtes.	Annaberg-Colatur E. Hochpreisl. Kirchenrath.	Annaberg-ländliche. Allgemeine Städte.	145 Häuser. 1200 Einwohner.	1700.	Gneis, auf welchem der Serpentinstein eingelagert zu sein scheint.	Serpentinstein, aber und gemindert von verschiedenen Mineralien; nächst dem mit dem Serpentinstein verbundenen hiesigen, Perot, Anthon, Kalkstein, Speckstein u. Ober-Rheins Sachsen ist die Commungestein des Berggebirges Zöblitz.	Serpentinstein-Decker, Kloppelei, Kloppelei (Schwarze-Decker), Seidenmanufaktur, Baumwoll-Fabrikation, Schmelzwerk, Kalkstein, Kalkstein.	Die Ruinen des Schloßes Lauterstein, der Kapelle, das Hiesigen. Besonders merkwürdig sind aber die Serpentinsteinbrüche. Es gibt mehrere Arten dieses Steins, als grünes, gelbes, graues, braunes und rothes, gewöhnlich mit kleinen und gelben Punkten und Streifen. Es gibt vielleicht mehr als 50 Arten, aber nur 1 vorher, welcher feinstes Eisenstein ist. Der Ort liegt unter einem hohen steilen Berg.	Dies Berggebirge, von 1700 bis 1700, ist hauptsächlich der Serpentinsteinbrüche wegen bekannt, welche 1706 von Johann Rabe schon entdeckt worden sind; im Jahr 1709 gab (1709) der Ort Thum (Zinnstein) die Bedeutung des Bergbaues. Der Ort Thum (Zinnstein) hat die Bedeutung des Bergbaues.